

Tages Anzeiger, 8. April 2000

## Eine Wohnbox mit intelligentem Kern

Der Wohnkubus, geschaffen für Lofts, ist eine echte Innovation. Auf minimaler Fläche vereint er Küche, Bad und Schlafzimmer. Am Anfang stand eine Le-Corbusier-Ausstellung. Wobei es weniger der Altmeister der Architektur war, der David Ambrosius Huber zu neuen Ideen verhalf, als vielmehr die Begegnung mit der Fotografin Danielle Kaech.

Diese hatte soeben den Mietvertrag für einen 64 Quadratmeter grossen Raum in Zürich unterschrieben, wo sie gleichzeitig wohnen und arbeiten wollte. "Ich träumte davon, mir einen Kristall zu bauen", sagt die 28-Jährige heute. Etwas Durchscheinendes, Farbvolles, das als Skulptur im Raum stehen würde, in dessen Innern sie jedoch schlafen, baden, kochen und lesen könnte.

### Gerade 3 x 3 x 3 Meter klein

Das war für Huber die Initialzündung. Seit Jahren fertigte er als Bildhauer Skulpturen, seit Jahren schon baute er als Architekt Lofts um. Weshalb nicht eine Skulptur für einen Loft kreieren? Nächtelang diskutierte er mit Danielle Kaech deren Wünsche durch, skizzierte, machte Vorschläge, die wieder verworfen wurden zu Gunsten von neuen Ideen. Bis die junge Fotografin eines Abends sagte: "Hey, genau das ist es. So will ich wohnen!"

Drei Monate später stand der "Kristall" in ihrem Loft: bei Tageslicht nicht viel mehr als ein simpler weisslicher Würfel, zweigeschossig und 3 x 3 x 3 Meter gross. Im Innern steckt eine Holzstruktur - verschalt ist sie mit halb transparentem Kunststoff. Ein Knopfdruck bloss, und der Würfel beginnt zu strahlen. Rötlich, grünlich, gelblich, bläulich - je nach Lust und Laune desjenigen, der mit dem Lichtregulator spielt. Ein ausgeklügeltes Lichtsystem, dessen Herz sich hinter der Badewanne versteckt, machts möglich.